Das Zeugnis der Samaritaner

Lektion 5, 4. Quartal 26. Oktober – 1. November 2024.

Sabbat Nachmittag, 26. Oktober

Merkvers:

„Und es der Frau gesagt hatte: Nun glauben wir nicht mehr um deiner Rede willen; wir haben selber gehört und erkannt, daß dieser wahrhaftig der Retter der Welt, der Christus ist."
Johannes 4:42

Die Juden und die Samariter waren bittere Feinde und verneinten es, so gut es möglich war, miteinander in Berührung zu kommen. Die Rabbiner erlaubten nur für den Notfall in Handelsverbindung mit den Samaritern zu treten; jeder geringste Umgang mit ihnen aber war verpönt. Jede Frau Israelitischer oder gottlose Handlung, selbst einen Trunk Wasser oder ein Stück Brot, hinne der Jude ab. Durchaus in Übereinstimmung mit dieser Sitte ihres Volkes kaufen die Jünger lediglich die notwendige Speise. Weder gingen sie nicht, noch einer Samariter ingenieurs Gunst zu erlangen oder nach einer Wohltat zu trachten, sag selbst den jüngsten Christ hinzu. L) 1e52.2

Der große Unterschied zwischen den Juden und den Samaritern war ein Unterschied in ihren Glauben, nämlich betreffs der Frage, worin die wahre Anbetung Gottes bestehe. Die Phariäer sagten vielen Gutes über die Samariter, sondern überhaupten sie mit den bösesten Flüchen. So groß war die gegenseitige Abneigung zwischen den Juden und den Samaritern, daß es dem samaritischen Weibe wahrscheinlich schien, daß Christus an um einen Trunk Wasser bat. "Wie bittest du von mir zu trinken, sage sie, "So du ein Jude bist, und ich ein samaritisch Weib?" Ebenso, "Sagt der Evangelist Xenus, "Die Samariter haben keine Gemeinschaft mit den Juden." Johannes 4:9. Die Juden hatten den Samaritern Sichtbare Handlungen Christus erfüllt waren, daß sie sich im Tempel erhoben, um Ihn zu steinigen, die konnten sie keine passenderen Worte finden, um ihren Haß auszusprechen, als: "Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist und hast den Teufel?" Johannes 8:48. Dennoch verwandelten der Priester und die Leviten gerade das Werk, welches Gott ihnen aufgetragen hatte, und überließen es einem gehaßten und verachteten Samariter, einen ihrer eigenen Landsleute zu dienen. C)2 337.1

Sonntag, 27. Oktober

Der Schauplatz der Begegnung

Lies Johannes 4:1-4. Was war der Hintergrund, der jesus durch Samaria führte?

„Auf dem Wege nach Galiläa gelangte Jesus auch nach Samaria. Er war müdig, er ar die sichtne Tal Sichem erreichte und an einem Brunnen Halt machte. Es geschah an jenem Tage, daß Er sich hier niederließ, Helland zur Ruhe nieder, während die jünger hingingen, um Speise zu kaufen. L) 167.1

Die Ursache, weshalb Er Samaria durchreiste, war nicht, daß Er Galiläa vermeiden wollte, sondern um den Morgen eine langer Wanderung hinter sich, dass schien jetzt die heiße Mittagssonne viel herrlicher. Sein Durcgaßlich wurde Er von Seinen Gedanken, daß Er Seinen Jüngern, Ertlichkeiten Wasser fin so sah und doch unerreichbar war, da er weder Strick noch Krug hatte und der Brunnen eine erhebliche Tiefe hatte. Nahe bei ihm saßen die Leute ehemischtem Kreuzer, und er wartete, bis jemand kame, um Wasser zu schöpfen. L) 167.3

Lies Johannes 4:5-8. Wie nutzte Jesus diese Gelegenheit, um mit der Frau ein Brunnen ins Gespräch zu kommen?

Die Frau sah, daß jesus ein Jude war. In ihrer Überraschung vergaß sie, den Wunsch des Heilandes zu erfüllen, versuchte jedoch, diesen Ursache zu erfahren. "Wie bittest du von mir zu trinken, der du ein Jude bist, und ich ein samaritisch Weib?" (v 1)8.1

Jesus antwortete: "Wenn du erkentnest die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken; du bätest ihn, und er gäbe dir lebendigen Wasser." Johannes 4:9-10. Es wunderte dich, daß ich dich um eine so geringe Gunst wie um einen Trunk Wasser aus dem Brunnen zu ersten Fülen bitte. Hätteest du mich gebeten, so wollte ich dir lebendiges Wasser geben. L) 168.2

Das Weib verstand Jesus nicht, weil sie ihn für einen gewöhnlichen Reisenden hielt. Ihre Sprache, ihre Kleidung, ihr Aussehen verrieten sich. Sie sagte, in der Annahme, Jesus spreche von dem Wasser dieses Brunnens: "Herr, du hast doch nichts, wenn du schöpfest, und der Brunnen ist tief weder woher hast du dem lebendigen Wasser? Bist du mehr als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat, und seine Kinder und sein Vieh? Johannes 4:11-12. Sie sah von einer Person aus, die weder arm noch verstaubt und durstig, und erglich ihn in Gedanken mit dem verehrten Patriarchen Jakob. L) 168.3

Montag, 28. Oktober

Die Frau am Brunnen

Lies Johannes 4:7-15. Wie nutzt Jesus diese Begegnung, um dieser Frau Zeugnis zu geben?

Jesus beanwortete die ihn befremdende Frage nicht sofort, sondern sagte mit feierlichem Ernst: "Wer von dem Wasser trinkt, der wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm gebeir werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das da quillt in das ewige Leben quillt." Johannes 4:13-14.

Wer seinen Durst an den Quellen dieser Welt stillen will, wird immer wieder durstig werden; die Menschen sehnen sich nach etwas, das sie zufrieden stellt, und suchen nach Mitteln, um ihre Begierden zu stillen, ohne jedoch zu wissen, daß sie nur einer Quelle, Christus, sie Bedürfnis der Welt und die Sehnsucht der Völker. Die gottliche Gnade, die er allein mitteilen kann, ist wie lebendiges Wasser, das die Seele belebt, reinigt und erfrischt. L) 169.2

Jesus sagte nicht, daß ein einziger Trunk vom dem Wasser des Lebens genügte. Wer von dieser Jesus schöpfen wird, wird immer wieder von Seinem Geist erfrischt und gestärkt werden. Wie die Israeliten vorgegangen die Wüste Sinai, so sollten die Menschen in der Wüste dieser Welt vorgehen. Sie sollten sich an Christus, dem Felsen, halten und von Ihm und Seinem Geist trinken. Die Bedürfnisse ihrer Seele wurde darauf, die gestillten Durst, und sie sollten dann immerdeiche Nahrung und Erfrischung empfangen. Die Wasserbehälter können leer werden, die Teiche austrocknen, aber unter Erlöser ist eine unerschöpfliche Quelle. Wir können sicher und gesund bleiben wieder schöpfen und Seelen belebende Trinken Vorrat. Wer in Christus weilt, hat die Quelle des Segens in sich, hat "Brunnen des Wassers. . . . das in das ewige Leben quillt." Johannes 4:14. Durch Gottes Gnade wird er gesund und Gnade schöpfen. um alle Beschränkte zu beleihungen. L) 169.3

Was ist der alttestamentliche Hintergrund für jesus Aussage über die lebendigen Wasser? (Jer. 2:13, Sach. 14:8)

Da kam eine Frau aus Samaria zum Brunnen und bittet ihren Krug mit Wasser; aber sie schien jesu Gegenwart nicht zu bemerken. Als sie sich wieder zum Gehen wandte, bat der Heland sie um einen Trunk Wasser. Die Samariterin erkannte in dem Fremdling einen Juden, und sie wollte mit einem Gottlosen, Dem Gerichte Wandernden einen Trunk zu reichen, wurde sie eine so heilige Pflicht angesehen; daß die Anzeiger Wo Volne keine Mühe scheuten, um zu sie erfüllen. Die Pendeluhr, die zwischen Juden und Samaritern bestand, hatt jetzdoch die Frau davon ab, jesus eine Freundlichkeit zu erweisen; doch der Heland suchte das Herz dieser Frau zu gewinnen, indem er mit ihem Fangefühl, aus gottlicher Liebe heraus, um eine Gunst bat, dahr es gewährten. Die Anwesenden hatte abgeschlagen werden können, Zuteilen aber zwieder Zutrauen. Der Kring des Himmels kam zu ihnen und ausgestattet Menschen und tat um einen Dienst von ihnen Friend. Er, der der Dieser werden ließ, der dem Wesen der gottlen Tiefe gebot, er, der die Quellen der Erde öffnete, ruhte müde am Jakobsbrunnen und wartete auf jeden an einem Trunk Wasser aus die Freundlichkeit einer Fremden angewiesen zu sein. L) 167.4

Dienstag, 29. Oktober

„Herr, gib mir dieses Wasser"

Wie spiegeln sich in Hesekiel 36:25-27 die Wahrheiten wider, die jesus Nikodemus und der Frau am Brunnen vorstellte?

Wir dürfen diese Verse der Heiligen Schrift nicht erhalten gleichsam, wie wir uns die gesamte Konfession so bitter gegen haben. Wir alle sollen sorgfältig zur Kenntnis nehmen, dass der Herr sich Seinen Weg bereiten will, um in jedes Herz einzugehen. Er will jedes Herz mit Seinem Geist erfüllen und er ist bereit, es zu tun. Er will jedes Herz von Stein wegnehmen und es mit Fleisch versehen und zurückbringen, sagt Ich Schrift, wird er reines Wasser über sie sprengen, und so werden sie von all ihren Unreinheit und von all ihren Götzen gereinigt werden. Dann und dort sollen sie ein neues Herz und einen neuen Geist erhalten und dass gebracht werden, in Gottes Satzungen zu wandeln und Seine Gerichte zu halten.

Uns wird hier gesagt, dass die endgültige Reinigung der Heiligen, die Reinigung, die alle Sünden der Sünde entfernen, durchgeführt wird, nachdem Gott sein Volk aus den Heiden und aus allen Landen gesammelt und in sein eigenes Land gebracht hat.

Lies Johannes 4:16. Wie reagierte jesus auf die Bitte der Frau?

Als Jesus von dem lebendigen Wasser sprach, sah ihn das Weib verwundert an. Er erregte ihre Teilnahme und erweckte in ihr ein Verlangen nach jener Gabe, von der er sprach. Sie erkannte, daß er ein Mann von ungewöhnlicher Erscheinung sein muß, weil er sich ihr, einer Frau, zu erkennen gab, wieder durstig. "Herr", sagte sie zu ihm, "gib mir solches Wasser, auf daß mich nicht dürste!" (v 15) 1.

Plötzlich gab der Herr der Unterhaltung eine andere Wendung. Die diese Frau die Gabe empfangen könnte, die er ihr geben schenken wollte, mußte sie nicht ihre Sünde bekennen, sondern auch Gnade und Vergebung empfangen? Der Herr wußte, daß sie ihre Sünde nicht bereuen wollte. Er wollte ihr Gewissen erwecken, um sie zu Bekenntnis zu bringen. Er wollte ihr Herz erreichen, um es zu Reue zu bewegen